

schlusses verschwunden. Die Abschrift beider Briefe vom Juni und August 1921 sollte nach dem Wunsch des Herrn Vorsitzenden dem Abteilungsleiter vorgelegt werden; dies ist aber unterblieben, und so erhielt der Abteilungsleiter erst in der heutigen Sitzung Kenntnis vom Inhalt beider Briefe.

Der Vorsitzende wird vom Ausschuss ersucht, im Einvernehmen mit den Herren Heymann und Seckel ein Schreiben an Herrn v. Schwind zu richten, welches diese Mißverständnisse aufklären soll. An der Stellungnahme der Zentralkommission ändert sich dadurch in sachlicher Hinsicht nichts. Von dem Schreiben soll eine Abschrift an Herrn Grauert in München gehen zwecks Mitteilung in der Münchener Akademie. Sachlich sollen die vorjährigen Beschlüsse aufrecht erhalten bleiben; späteren Verhandlungen mit Herrn v. Schwind bleibt es vorbehalten, ob er es nicht vorzieht, die Abhandlung des Herrn Krusch, die dieser für den Sommer in Aussicht stellt, im korrigierten Satz statt in einer Maschinenabschrift zur Kenntnis zu nehmen. Jedenfalls muß Herr v. Schwind eine angemessene Frist (3 Monate, wobei die Semestermonate nicht mitzählen) bleiben, um seine gleichzeitig mit Herrn Kruschs Kritik auszubehende Antikritik fertigzustellen.

Die Sitzung, die von einer Mittagspause (2 - 4 Uhr) unterbrochen war, schloß um 6 Uhr.

=====

Zweite

Zweite Sitzung.

Berlin-Dahlem, den 8. April 1922,  
in denselben Räumen.

Anwesend dieselben Herren wie in der ersten Sitzung, mit Ausnahme des Herrn Schäfer. Beginn: 9 Uhr 45 Min.

11. Herr Kehr berichtet über Placita. Das Manuskript Tangl's, das dessen Nachlaß entnommen worden ist, ist nicht zur Druckreife gelangt; das Material ist nicht vollständig, und die Bearbeitung der Einzelstücke fehlt. Der Ausschuss erklärt sich damit einverstanden, daß Kramer sich weiter mit dem Gegenstand beschäftigt.

12. Herr Kehr berichtet über Constitutiones. Eine Kommission, bestehend aus den Herren Kehr, Seckel und Tangl, hat über die Art und Weise beraten, in der die Constitutiones fortgesetzt werden sollen. Herr Tangl empfahl als Mitarbeiter zwei jüngere Gelehrte, die Herren Dr. Winter und Dr. Langeheinecke, die seit Anfang des Berichtsjahrs, ersterer mit Ludwig d. B., letzterer mit Karl IV. täglich zwei Stunden beschäftigt werden. Auch Herr Kramer wurde zur Mitarbeit herangezogen. Die Kommission stellte Richtlinien auf, inwieweit das große Material, das zusammengedrängt werden muß, in rationeller Auswahl aufgenommen werden soll. Die Akten der laufenden Regierungstätigkeit sollen in Anhänge verwiesen werden und - Proben ganzer Stücke vorbehalten - nur in Regestenform mitgeteilt werden. Der Ausschuss erklärt sich mit den Richtlinien einverstanden.

13. Herr Kehr berichtet über die Tractatus imperii. Herr Scholz hat die Arbeit am Defensor pacis des Marsilius fortgesetzt. Der Abschluß wird sich hinziehen, da Handschriften aus Rom, Turin, Tortosa, Oxford gebraucht werden. - Mit Jordanus von Osnabrück beschäftigt sich Kramer; er hält es für geboten, zuerst Lupold von Bebenburg zu edieren. Herr Oberregierungsrat Meyer soll ersucht werden, den Lupold an Herrn Kramer abzugeben.

14. Ueber den Abschluß von Scriptores XXX - Schlußband der

Folio-